EIN KAFFEE MIT...

Peter Weigelt

Peter Weigelt blickt vor seinem Haus hinunter auf einen Teil seines sechs Hektaren grossen Anwesens. Damhirsche und Greifvögel, die er selber hegt und pflegt, sind seine Nachbarn im Schaugen, an der Stadtgrenze zu Speicherschwendi gelegen. Ein Parabolspiegel lässt auf seine mediale Verbundenheit schliessen. Doch ausgerechnet der Mediennensch Weigelt hat keinen Zugang zum Glasfasernetz der Stadt. Und via Internet ist er über ein Kupferkabel der oberirdischen Telefonleitung eher schlecht als recht mit der Welt verbunden. Der Preis für die exklusive Abgeschiedenheit.

*

Der frühere FDP-Nationalrat beklagt sich nicht. Er hat auch wenig Ursache dafür. Firmen gründen und sie verkaufen. Das hat ihm jene Einkünfte gesichert, mit denen er sich seinen Wohlstand leistet. Als Primarlehrer in Nesslau fing er an. Und als Mann der ersten Stunde, neben Jana Caniga, Hansjörg Enz und Jeannot Lucchi, moderierte er am 30. April 1984 den Sendestart von Radio Aktuell (heute FM1) – mit kurzer Abwesenheit, weil an jenem Tag auch seine Tochter zur Welt kam.

Bald wurde Weigelt Sekretär der kantonalen FDP, ein Fulltime-Job. Im Gespräch mit ihm wird aber deutlich, dass die politische Laufbahn bloss der Entre-Acte auf einem Nebenschauplatz war. Schliesslich erreichte der Sohn eines Metzgers und späteren Besitzers einer Lederwarenfabrik alles, was er wollte. Und er wusste immer, was er wollte: Mit 50 Jahren aus der Politik aussteigen und als Unternehmer nur noch strategisch tätig sein. Das tat Weigelt pünktlich nach elf Jahren eines engagierten Auftritts im Bundeshaus. Strategisch tätig sein bedeutet für ihn, dass er heute zehn Firmen als Verwaltungsratspräsident vorsitzt. Sein erfolgreichstes Unterfangen ist das Callcenter «Avocis», das er 2002 als CEO zusammen mit Kollegen gestartet hat und heute mehr als 7000 Mitarbeiter beschäftigt. Von den 14 Standorten befinden sich zehn in Deutschland. Er besucht alle, bis nach Kiel und Rostock, wenn es die Stunde gebietet. Aber seine Geschäfte steuert Weigelt an zwei bis drei Tagen pro Woche vom Schaugen aus.

Bild: Hanspeter Schiess

Am liebsten daheim im Schaugen trinkt Peter Weigelt seinen Kaffee.

*

Angefangen hat alles mit einem Fax. Er erkannte als selbständiger PR-Berater als einer der ersten den Zeitgewinn, den ein solches Gerät mit sich bringt. Sogar die Frankfurter Börse nahm deswegen seine Dienste in Anspruch. Später erkannte er, was für kommerzielle Chancen sich im elektronischen Medienbereich, insbesondere mit Internet-TV, ergeben, sofern die Technik richtig genutzt wird. Immer noch ist er auch vom Print-Medium überzeugt: Sein Präsidium bei der Wiler Zeitung oder seine Initiative zur Gründung der Galledia AG, die grösste Bogendruckerei der Ostschweiz, belegen dies. Eine gute Zukunft sieht er vor allem für lokale Zeitungen und Fachmagazine.

*

Die unternehmerische Freiheit stand für ihn immer im Vordergrund. Weigelt wurde infolgedessen dem rechten Flügel der FDP zugeordnet. «Das war zu plakativ. Ich stand nur immer konsequent für die persönliche Freiheit ein», sagt er. Sich in die SVP zu verabschieden, sei für ihn nie in Frage gekommen. Er habe sich auch die Freiheit genommen, für ökologische oder soziale Fragen einzustehen. Doch nicht im Glauben an die staatliche Machbarkeit, sondern an die Eigenverantwortung des Individuums. Statt selber Bundesrat zu werden, wie ihm Jean-Pascal Delamuraz einmal prophezeit hatte, verhalf er mit seiner Kampagne dem Parteikollegen Hansruedi Merz in die Landesregierung, der einst sein Vorgänger im St. Galler FDP-Sekretariat war.

*

Mild in der Art erweckt Weigelt nicht den Eindruck eines knallharten Geschäftsmanns. Vielleicht liegt es daran, dass er von seinem Lebensentwurf kaum abweichen musste. Einmal allerdings wurde sein Plan, mit seiner Frau Vroni und den drei Kindern alle zehn Jahre in einem neuen Haus zu wohnen, durchkreuzt. In Mörschwil konnte er sein Bauvorhaben nicht verwirklichen. Deswegen ist er niemandem mehr gram: «Hier im Schaugen habe ich es ja besser getroffen.» Trotz höherer Steuern und fehlendem Kabelanschluss. *Fredi Kurth*